Aktivitäten Cycle 3

MAISON RELAIS
STEINFORT

Weiler Liza

Inhaltsverzeichnis

1. „Alien in Steinfort“ Rallye 3
Einleitung: 3
Vorbereitungen : 4
Story: 5
Station1 : 7
Station2 : 9
Station3: 11
Station4 : 12
Station 5 : 13
Station 6: 14
Station 7 16
Station 8: 17
Lösung Station 1: 19
Lösungen Station 2: 22
Lösung Station 3: 23
Lösungen Station 4: 24
Lösungen Station 5: 25
Lösungen Station 6 26
Lösungen Station 7 27
Karte/ Spazierweg in Steinfort: 29

1. „Alien in Steinfort“ Rallye

Einleitung:

Liebe Kinder, liebe Eltern,

es ist an der Zeit für einen Spaziergang der besonderen Art. Erleben sie während ihrem Spaziergang eine Geschichte über außerirdische Wesen, welche ihre Fantasie beflügeln wird. Stellen sie sich dabei auf interessante Fragestellungen und Wissensfakten rund um das Thema „ der Mensch und die Natur“ ein.

Was sie dazu brauchen?

Alles was sie für dieses Erlebnis brauchen finden sie unter dem Punkt Vorbereitungen auf der nachfolgenden Seite aufgelistet.

Wie es funktionieret?

Überprüfen sie anhand der Vorbereitung ob sie vor dem Spaziergang an alles gedacht haben. Beginnen sie anschließend mit dem Lesen der Geschichte. An bestimmten Punkten der Geschichte werden sie aufgefordert eine Frage zu beantworten, oder eine Station aufzusuchen. Folgen sie einfach den Anweisungen.

Tipps:

- Schauen sie sich das gesamte Material im Vorfeld einmal an.
- Optional können sie sich die App: Komoot herunterlanden (Diese App ist frei verfügbar: https://www.komoot.de/tour/180488322)
- Wenn ihnen kein Smartphone oder Navi zur Verfügung steht, finden sie eine Wegbeschreibung unter dem Punkt Anhang auf der Seite ...
- Die Fragestellungen und Antworten sollen keinen Druck auslösen, die Freude an dem Spaziergang sollte im Fokus stehen. Die Fragestellungen können als Basis für Diskussionsrunden dienen.

Das gesamte Team der Maison Relais Steinfort wünscht ihnen einen außerirdischen Spaziergang.

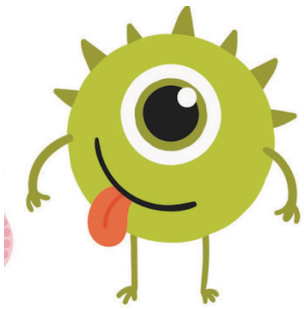
Vorbereitungen :

- Rallye gut durchlesen
- Die Route einmal ohne Kinder ablaufen, um sich den Weg & Stationen zu merken
- Optionale App: Komoot herunterladen
- Story + Stationen & Lösungen drucken

- Im Rucksack der Kinder:
  - Wasser
  - Ein Stück Obst

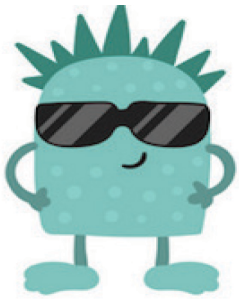
- Im Rucksack der Eltern:
  - Story + Stationen + Lösungen
  - Paar Einweghandschuhe und eine kleine Mülltüte mitnehmen
  - Wasser und evtl auch Obst oder Brötchen
  - Erste Hilfetasche
  - Handy

- Vorstellungsrunde der Charaktere:



Name: Kalor
Lebensmotto:
„ Kann man das essen ?“

Name: Kommandant Zaptor
Lebensmotto:
„ Eine Gruppe braucht einen Anführer!“



Name: Professor Zip
Lebensmotto:
„ Nur mein Wissensdurst scheint unbegrenzt.“

Story[1]:

Es war vor langer, langer Zeit an einem schwülen Sommerabend im Juli 1870 in Steinfort.

Außerirdische Wesen ließen sich an einem stockdunklen, warmen Samstagabend in einer unbelebten Straße in Steinfort nieder. Alle Dorfbewohner schliefen tief und fest. Sogar die Hunde aus der anliegenden Nachbarschaft bemerkten ihre Präsenz nicht.

Unbemerkt von den Bürgern und im Schutz des Nachtschattens entschieden sich die Aliens dieses kleine verschlafene Dorf zu entdecken.

Angetrieben von ihrer Neugierde wagten die kleinen Wesen sich an ein Fenster eines Häuschens. Mit einem raschen Blick durch das Fenster entdeckten sie, dass es sich hier wohl um die Spezies „Mensch" handeln muss. Während ihren Reisen durch die fernen Galaxien, ist ihnen der Begriff „Mensch" immer wieder zu Ohren gekommen. Nun haben sie endlich den Planeten gefunden, wo dieses Wesen heimisch ist.

Schnell zog der Anführer der Bande ein seltsam aussehendes Notizheftchen heraus und begann fleißig aufzuschreiben: „ Der Mensch, scheint ein Wesen zu sein, welches sich bei Dunkelheit in einer horizontalen Lage befindet."

Während dem Wegräumen seines Notizheftes fragte sich der Anführer dieser außerirdischen Bande ob es wohl noch andere Lebensarten auf diesem kleinen, blauen Planeten gibt.

Obwohl sie sehr gerne die neue Umgebung erkundschaften wollten, meldete sich der Kommandant ihres Raumschiffes und teilte Ihnen mit, dass nicht genügend Zeit für weitere Erkundungen bleibt, da ihnen der

[1] Weiler Liza

Möpz-Treibstoff ausgeht. Sie sollen sich unverzüglich zum Raumschiff zurück begeben, der Kommandant möchte schnellstmöglich eine Raumzeitfaltung[2] einleiten um den Planeten verlassen zu können.

Schweren Herzens begab sich die Truppe zum Raumschiff zurück. Doch sie schworen sich eins: „Wir werden auf diesen Planeten zurückkehren und die Spezies Mensch, sowie dessen Entwicklung im Auge behalten".

Etliche Jahre vergingen ohne jegliche Spur unserer außerirdischen Freunde. Die Aliens hatten ja keine Ahnung, dass ihre Rückreise Jahrzehnte dauern würde. Auf ihrem Heimatplaneten angekommen, machten sie sich sogleich daran ein performanteres Raumschiff zu bauen. Das von den Alien entwickelte Raumschiff wurde eigens dafür gebaut den Planeten Erde in einer Rekordzeit erreichen zu können. Ausgestattet mit dieser neuen Raumfahrttechnologie und bewaffnet mit weiteren Hightechgerätschaften steuerten diese friedlichen Wesen im Jahre 2020 erneut auf den blauen Planeten zu.

Sie landeten auf einem Gebiet, welches bei den Menschen unter dem Namen „ Zoo am Bulli" bekannt ist.

Liebe Leser,
unser Abenteuer beginnt, bitte begeben sie sich unter Einhaltung der Vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen zu der ersten Station. Hier wird ihnen die Möglichkeit geboten, die Geschichte weiter zu lesen.
Die Geschichte beinhaltet jeweils interessante historische Elemente zu den angegebenen Plätzen, oder aber Fragestellungen welche es zu beantworten gilt. Gerne können sie dies auch als Basis einer vertieften Diskussionsrunde nutzen.

[2] Raumzeitkrümmung, Definition: https://praxistipps.chip.de/raumzeitkruemmung-einfach-erklaert_111019

Station1 :

Unter lautem pfeifen und zischen öffnete sich langsam das Tor des Raumschiffes. In Nebel umhüllt, wagt sich der Anführer der Bande zuerst hinaus. Sein Team ließ nicht lange auf sich warten und alle schauten sich mit großen Augen um.

„ Trackdesack ! ! ! Wo sind wir hier nur gelandet ?", wunderte sich Zaptor der Chef der Crew. „ Ganz klar auf dem Planeten Erde.", schlaumeierte Kalor. Kalor war eine herzensgute Seele, jedoch nicht der schlauste dieser Bande.

„ Klar sind wir auf dem Planeten Erde. Immerhin haben wir über 10 Jahre an unserem Raumschiff gebastelt um diesen Moment herbeizuführen. Was ich meinte, ist **Wo sind wir hier genau ?**", erklärte Zaptor. Es trat ein Schwiegen in der Gruppe ein.

> *Liebe Leser,*
>
> *Nun sind sie gefordert! Erkennen sie diese Stelle und was wissen sie über diesen Ort? Die Lösung finden sie auf Seite 19*

Professor Zip wühlte aufgeregt in seiner Tasche herum und zog seinen Möpzinator-Scanner hervor. „Nur einen kurzen Augenblick...", ein seltsames nichtbeschreibbares Geräusch war zu vernehmen, „Ach Ja! Hier haben wir es! Wir befinden uns in einem Naherholungsgebiet." Zaptor warf Prof. Zip einen fragenden Blick entgegen. „ Nun die Menschen scheinen sich in Gebieten zu erholen, in welchem sie auf andere Planetare Lebewesen, welche nicht zu Gattung Mensch gezählt werden, treffen können". Zaptor warf Prof. Zip einen noch viel fraglicheren Blick zu. „ Nun sie müssen wissen, sehr geehrter Kommandant, auf diesem Planeten leben noch eine ganze Menge anderer Spezien. Sie werden von

den Menschen mit dem Oberbegriff Tiere bezeichnet.", erklärte Prof. Zip. Nun ging Zaptor ein Licht auf. Den Begriff „Tiere" hatte er bereits auf dem Planeten Wex A57 aufgeschnappt. Aus dem Hintergrund ertönte es: **„ Welche Tiere gibt es denn in diesen Wäldern?",** fragte Kalor die Gruppe mit dem Finger im Mund. Erneut wurde die Gruppe ganz ruhig...

Liebe Leser,
Nun sind sie wieder gefordert! Diskutieren sie welche Tiere man in den Wäldern von Luxemburg findet. Eine Auswahl finden sie auf der Seite 20

„Ach so ist das Professor Zip. Vielen Dank für ihre Antwort" grunzte Kalor, „ Eine Frage hätte ich dennoch. **Wovon ernährt sich denn eigentlich der Rothirsch, der Feldhase, das Eichhörnchen und das Wildschwein?".** Prof. Zip musste einmal kurz schlucken. „Mein lieber Kalor, das ist nicht eine Frage, sondern gleich 4 Fragen auf einen Schlag. Wo fange ich denn da am besten an? ". Wie gewohnt breitete sich ein dichtes Schweigen in der Gruppe aus.

Liebe Leser,
Nun sind sie wieder gefordert! Versuchen sie diese 4 Fragestellungen zu beantworten. Eine Lösung finden sie auf der Seit 20.
Nun geht es auf zur 2ten Station.

Station2 :

Nachdem alle Fragen geklärt waren, entschied sich die Gruppe auf Entdeckungsreise durch Steinfort zu ziehen.

Auf ihrem Weg, hielten sie bei einer spiegelartigen Flüssigkeit an. Zaptor wandte sich erneut an Prof. Zip: „ Um welchen Treibstoff mag es sich bei dieser Flüssigkeit handeln ?". Prof. Zip zog ohne zu zögern seinen Möpzinator-Scanner hervor. „Wasser! Besser bekannt als H2O. In dieser Form wird es von Menschen als „Teich" bezeichnet."

„ Dies scheint aber kein reines H2O zu sein. Wenn man genau hinsieht, kann man erkennen, dass sich da etwas drin bewegt" beobachtete Kalor. „ Aaaahhhhh, es muss sich bestimmt um einen Rothirsch oder einen Feldhasen handeln", schlussfolgerte Kalor. Ein Gelächter brach in der Gruppe aus. „Ach Kalor... hier handelt es sich doch um Lebewesen, welche im Teich leben können. Folglich nicht um Säugetiere..." belehrte Prof. Zip. **„Welche Lebewesen leben den im Teich?"** brach es aus Kalor heraus.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Welche Lebewesen leben im / am Teich?

Eine kleine Inspiration finden sie auf Seite 21

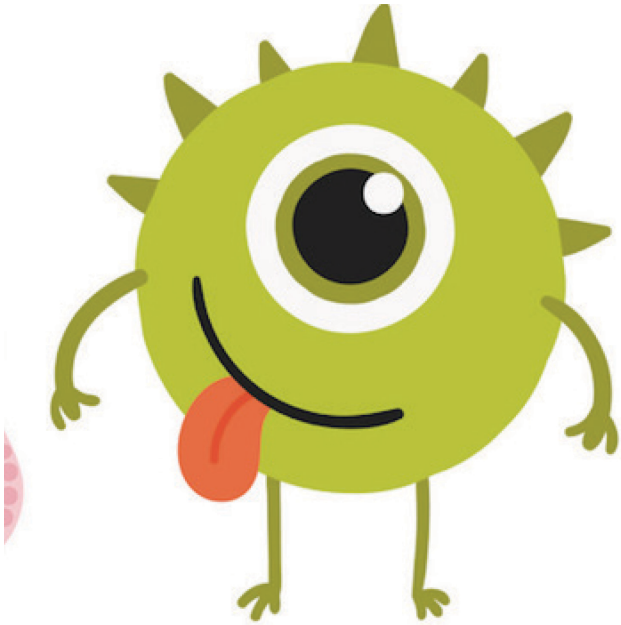
„Das haben wir ja nun geklärt..." murmelte Prof. Zip. Die Truppe machte sich nur einige Meter auf den Weg, als Kalor erneut ertönte: „ IIIIiieeeeehhhhh ! Dieses Lebewesen scheint ja ganz schleimig zu sein!". Interessiert wandte sich Prof. Zip in Richtung von Kalor und zuckte erneut den Möpzinator-Scanner. Nach kurzen piep und Surr Geräuschen erklärte Prof. Zip, dass es hierbei wohl um eine Schnecke handeln muss. Der Professor gab einige wissenschaftliche Erklärungen zu Schnecken

bevor er in die Runde fragte: „ **Wer kennt denn den Namen der größten Schnecke aus Luxemburg?"**. Erneut wurde es ganz still.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 21

Dann geht es weiter zur 3ten Station.



Station3:

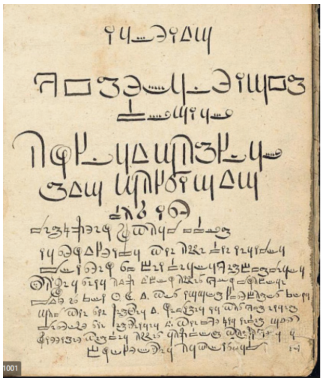
Nachdem unsere außerirdischen Wesen den Wald verließen und sich wieder in die menschliche Zivilisation begaben, fiel ihnen sogleich ein sehr großes rosafarbiges Gebäude in die Augen. „ Boah, hier muss aber ein großer Mensch leben...“ wunderte sich Kalor.

Auch der Kommandant Zaptor schien diesen Ort zu faszinieren. Er wandte sich an Prof. Zip und befall diesem eine Analyse der Gegend mit Hilfe seines Möpzinator-Scanner durchzuführen. „ Nun, Prof. Zip, **was können sie uns über diesen Ort erzählen?“.**

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 22

Dann geht es weiter zur 4ten Station.



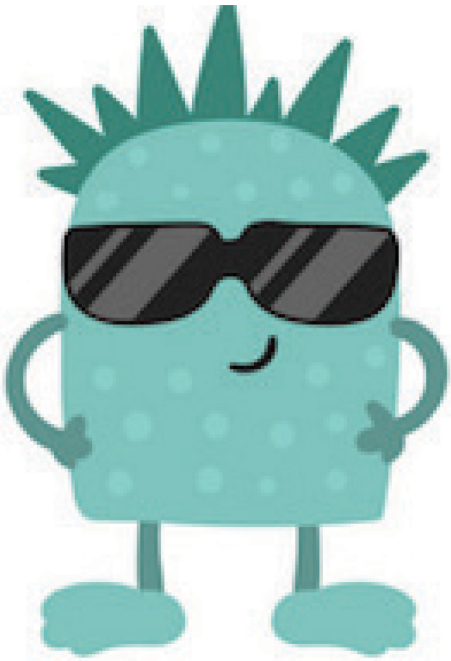
Station4 :

Kalor hächelte und rang um Luft: „ Auf unserem Heimatplaneten musste ich noch nie so weit wandern." „Auf unserem Heimatplaneten schläfst du 90% der Zeit. Dass dir auf diesem Planeten die Puste ausgeht, hängt nur mit deiner Faulheit zusammen", entgegnete Zaptor. Der Prof. Zip mischte sich ein: „ Nun hört auf euch zu zanken, wir haben viel Wichtigeres zu tun. Schaut wir haben wieder Wald vor uns." Kalor und Zaptor schauten gemeinsam auf zum Professor, dann zum Wald und wieder zurück zum Prof. Zip. Wie aus einer Kehle stellten sie die Frage:" **Kennst du den Namen dieses Stück Waldes und seine Bedeutung?"**.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 23.

Dann geht es weiter zur 5ten Station.



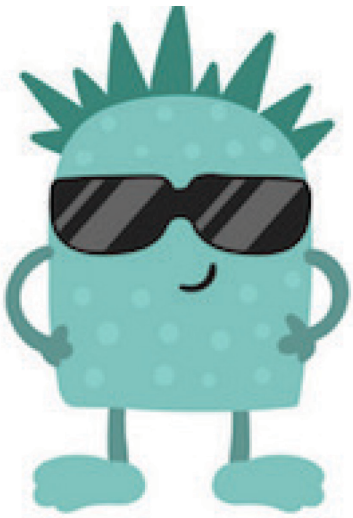
Station 5 :

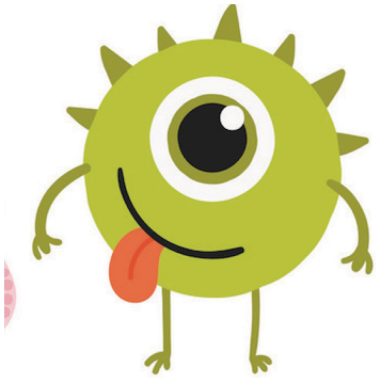
Während dem Waldspaziergang entdeckten unsere außerirdischen Freunde eine ganze Menge anderer Lebewesen. Sie begegneten einem **Schmetterling**, einem **Igel**, einer **Schildkröte** und einer schlafenden **Eule**. Ganz fasziniert horchte die Gruppe den Erklärungen von Prof. Zip betreffend diesen Tieren nach. Auf einmal vernahm die Gruppe das Piepsen des Möpzinator-Scanners. Überrascht kramte Prof. Zip sein Wundergerät aus der Tasche. „ Liebe Kollegen, ihr werdet es nicht glauben, mein Möpzinator-Scanner zeigt mich gerade darauf hin, dass es eine altluxemburgische Sprache geben muss. Ihr werdet es nicht glauben, alle Tiere die wir hier gerade entdecken haben einen alt-luxemburgischen Namen. **Was glaubt ihr denn wie die heißen?".**

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 24

Dann geht es weiter zur 6ten Station.





Station 6:

Die Entdeckungsreise unserer außerirdischen Freunde führte uns erneut zurück ins Dorf der Menschen. Aus heiterem Himmel fliegt ein gelb-schwarz gestreiftes Tier an Kalor vorbei und landet auf Prof. Zip Nase. Kalor ist ganz verzückt und greift nach der Nase von Prof. Zip. Dieses seltsame Ding sticht den armen Professor auf die Nase und dieser schreit auf. Das fliegende Ding flüchtet dann weiter in Richtung des Kommandanten, welcher für seinen Teil auch gestochen wird und ebenfalls aufschreit. Kalor welcher die ganze Scene beobachtete kann sich sein Grinsen nur schwer unterdrücken. Das fliegende Ding macht sich seinerseits nach dieser Aktion gemütlich vom Acker. „ Alarm, Alarm, wir werden angegriffen! Schnell Prof. Zip **finden sie heraus um welches Tier es sich hier handeln kann**!", schrie Zaptor.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Bitte beachten sie, dass es 2 Lösungsmöglichkeiten gibt. Die Lösung finden sie auf Seite 25

„Nun ich bin mir nicht sicher, ob es sich nun um eine Biene oder um eine Wespe handelte", murmelte Prof. Zip vor sich hin. „ SIE SIND SICH NICHT SICHER !?!", brüllte der Kommandant. „Ihre höchste Priorität ist zu bestimmen um welche dieser beiden Tiere es sich bei diesem Angriff auf unser Volk gehandelt hat." In Gedanken versunken murmelte der Professor weiter „ **Nun was geschieht mit einer Wespe & Biene, wenn sie gestochen haben ?"**.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert!

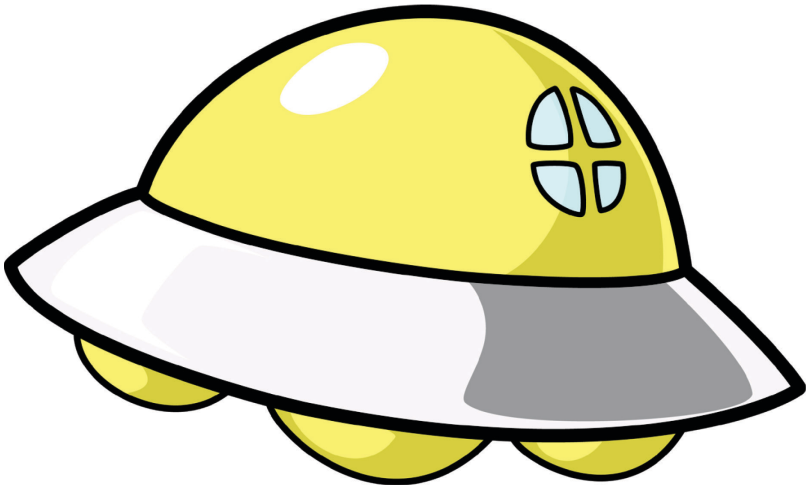
Die Lösung finden sie auf Seite 25

„Hmmm.... ich schlussfolgere dass es sich beim Feind um eine Wespe gehandelt haben muss" erkannte Prof. Zip. „Mein Möpzinator-Scanner gibt mir außerdem an, dass Menschen mit Bienen zusammen arbeiten. Angeblich gibt es sogar ein eigenes Berufsbild welches sich mit der Haltung von Bienen beschäftigt" ergänzte der Professor. Kalor, welcher sich mittlerweile wieder eingefangen hat fragt in die Gruppe:" **Wie nennt man den einen Menschen der sich vom Beruf her mit Bienen beschäftigt?"**

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 25

Dann geht es weiter zur 7ten Station.



Station 7

Etwas angeschlagen gibt die Entdeckungsreise der Truppe weiter. Als Kalor ein ihm bekanntes Gebäude erblickte rief er sogleich los: „Hier waren wir schon! Ich erkenne das rosa Gebäude wieder." Prof. Zip grinste „Sehr wohl Kalor, du hast ein gutes Gedächtnis. Ich hatte euch jedoch nicht die ganze Geschichte dieses für die Menschen bedeutenden Ort erzählt." Der Kommandant blickte skeptisch auf „ Sie haben uns Informationen vorenthalten!? Ich weiß nicht ob ich das gutheißen kann." „Nun sehr geehrte Kommandant, die Informationen die ich ihnen vorenthalten habe, datieren auf eine Zeit zurück welche in der Menschheit unter dem Begriff „ erster Weltkrieg" bekannt ist" rechtfertigte sich der Professor. „Nun spannen sie uns nicht länger auf die Folter" schnauzte Zaptor den Professor an, **„was kannst du uns denn aus dieser Zeit erzählen?"**.

Liebe Leser,

Nun sind sie wieder gefordert! Die Lösung finden sie auf Seite 26

Dann geht es weiter zur letzten Station.

Station 8:

„ Was für eine Entdeckungsreise!"

„Wahrlich, meine Forschungen konnten um unzählige Exemplare erweitert werden"

„Auch wenn ich müde bin, habe ich trotzdem etwas hinzugelernt"

Es herrschte eine allgemeine positive Stimmung in der Gruppe. Der Professor fasste die Erlebnisse einmal kurz für die Gruppe zusammen. „Wir haben heute nicht nur etwas über den Menschen und seine Entwicklung, sondern auch über die vielfältige Artenvielfalt auf diesem kleinen blauen Planeten dazugelernt. Wir mussten schmerzlich feststellen, dass nicht jede Tierart in Frieden unterwegs ist. Doch besonders erschreckte mich die Tatsache, dass Menschen gegen Menschen Kriege führen. Leibe Kollegen ein wichtiges Detail, habe ich ihnen bis zum Schluss vorenthalten. Der Mensch befindet sich nicht hur im Krieg gegen den Menschen. Nein. Der Mensch befindet sich auch im Krieg gegen die Natur." Zaptor und Kalor sahen sich erschrocken an „Wie meinen sie dies Professor? Erklären sie sich." Prof. Zip zog **zwei Bilder aus seiner Tasche und bat seine Kollegen ihm zu beschreiben, was sie darauf erkennen.**

Liebe Leser,

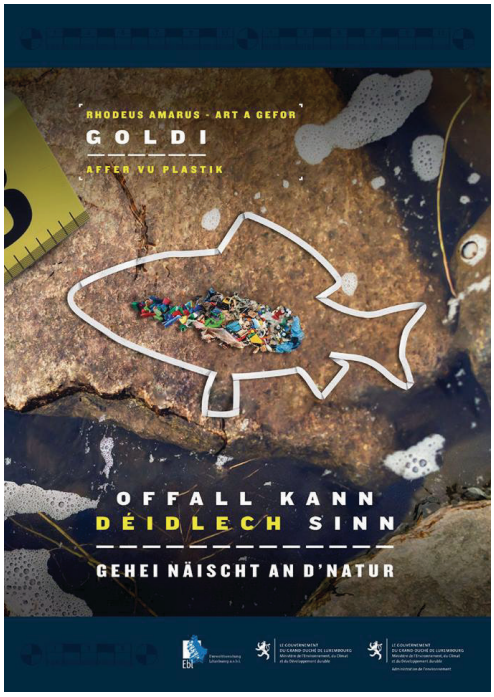
Nun sind sie wieder gefordert! Die Bilder finden sie auf Seite 18. Diese Bilder sollen die Kinder zur Thematik der Umweltverschmutzung, welche durch die Menschen bedingt ist sensibilisieren.

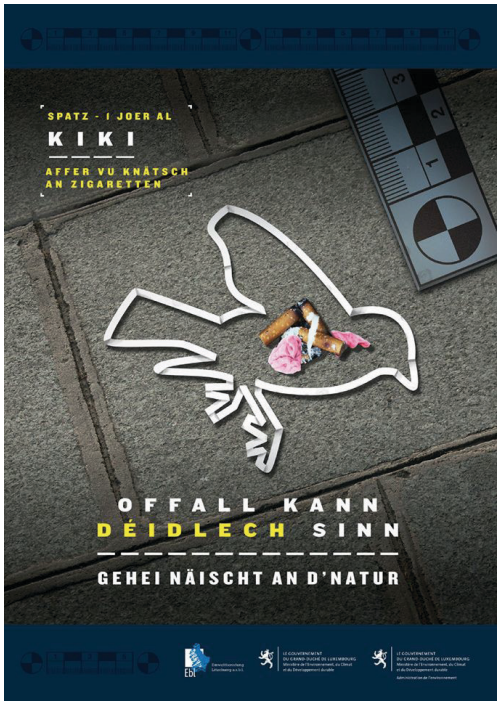
„Um so wichtiger ist es, dass wir die Menschen auch weiterhin beobachten, in der Hoffnung, dass sie erkennen in welcher wunderbaren Welt sie eigentlich Leben" schlussfolgerte Prof. Zip. „Aber was können

die Menschen denn tun um diesen wunderbaren Planeten und seine Natur zu beschützen?" fragte Kalor.

Liebe Leser,

hiermit endet das Abendteuer der Aliens in Steinfort. Auf dem Nachhauseweg können sie gerne mit ihren Kindern diskutieren was wir als einzelne Menschen dazu beitragen können unsere Natur zu schützen.





Lösungen:

Lösung Station 1:

1. **Zoo am Bulli**

„Schaffung eines Naherholungsgebietes:

Teile des im Nordwesten von Steinfort gelegene ehemaligen Hüttengeländes wurden zwischen den 60er Jahren und 1990 von der nationalen Eisenbahngesellschaft (CFL) noch als Deponie für Hochofenschlacke und Schiefergestein genutzt. Durch gezielte Bodenaufschüttung und Rekultivierungsmaßnahmen konnte das Gelände zwischenzeitlich zu einem Naherholungsgebiet umfunktioniert werden. Neben ökologischen und kulturgeschichtlichen Aspekten wurde auch den künstlerischen Belangen Rechnung getragen. So ist der Platz „ op der Charge“ sowohl zu einem Ort der Kunst an dem zahlreiche Skulpturen zu finden sind als ein Ort von Veranstaltungen unterschiedlicher Art geworden.“[3]

2. **z.B.:**

- „Der Rothirsch ist Luxemburgs größtes Säugetier.
- Die Feldhasenpopulation ist in den vergangenen 50 Jahren aufgrund des Lebensraumverlustes stark zurückgegangen.

- Das Eichhörnchen zählt seit 2016 zu den national geschützten Tierarten.

- Der Biber soll helfen in Luxemburg wieder Feuchtgebiete herzustellen.
- Die große Hufeisennase (Fledermaus) zählt zu den Säugetierarten für die in Luxemburg spezielle Natura 2000 Gebiete ausgewiesen wurden.

[3] https://www.steinfort.lu/media/58b989465b9fa_brochure_steinfort4.pdf

- Die Haselmaus profitiert von struktureichen Waldrändern.“[4]

- Wildschweine
- Dachs

- Fuchs: „Kaum eine Tierart weckt in Europa so viele unterschiedliche Emotionen wie der Rotfuchs. Von den einen ist er als Symbol der Schlauheit geliebt, von anderen gefürchtet wegen all der Krankheiten und Parasiten, die er überall verbreiten soll. Für die einen dürfte er gar nicht bejagt werden, für andere gehört die Jagd auf ihn zum Alltag. Manche erfreuen sich am Anblick des Fuchses innerhalb von Dörfern und Städten und locken die Tiere durch Fütterung regelrecht an, andere sähen ihn vor allem dort am liebsten ganz ausgerottet. Viele Vorurteile der Menschen gegenüber dem Fuchs beruhen auf einer gewissen Unkenntnis.„[5]

- Wildkatzen
- Baummarder

- Igel

- Maulwürfe

- Vögel: Greifvögel, Amsel, Specht, Blaumeise, Hausrotschwanz, Eule, Rabe, Krähe, Tauben usw.

[4] https://www.naturemwelt.lu/wp-content/uploads/2016/06/32018-Regulus-Summer.pdf
[5]https://environnement.public.lu/fr/publications/conserv_nature/Fuechse_in_Luxemburg.html

- Mauereidechse, Blindschleiche usw.

3. **Beispiele:**

- Rothirsche fressen Gräser, Kräuter, Blätter und Triebe von Bäumen und Sträuchern, Pilze, Früchte und Rinde.
- Feldhasen sind Pflanzenfresser. Zu ihrer Nahrung zählen Gräser, Kräuter, Wurzeln und Knollen. Manchmal fressen sie auch Getreide. Im Winter mümmeln sie auch Rinde, Knospen und Zweige.

- Für Eichhörnchen sind samentragende Bäume wichtig, denn die Nager fressen bevorzugt Nüsse und Samen (Hasel-, Walnüsse, Fichtensamen, Kiefernzapfen). Früchte (vor allem Bucheckern und Sonnenblumenkerne), Beeren, Pilze, Knospen und Triebe frischer Zweige, Rinde oder Obst stehen auch auf ihrem Speiseplan.

- Wildschweine sind Allesfresser. Sie ernähren sich von Eicheln, Bucheckern, Wurzeln, Pilzen, Früchten, Kräutern, Gräsern, Würmern, Engerlingen, Schnecken oder Aas. In Stadtgebieten suchen sie aber auch in Abfalltonnen nach Nahrungsresten, fressen Gartenabfälle oder durchwühlen Komposthaufen.

Lösungen Station 2:

- Algen, Libellen, Frösche& Kaulquappen, Kröten, Molche, Wasserschnecken, kleine Fische, Wasserläufer, Wasserwanze usw.

- „Die Weinbergschnecke = Helix Pomatia, sie ist die größte einheimische Schneckenart mit einem Haus (Körperlänge bis zu 10 cm & Durchmesser des Hauses bis 5-10cm) , sie hat 4 Fühler, die kleinsten dienen zum Riechen und auf den großen sitzen die Augen.“[6]

[6] https://data.mnhn.lu/de/taxa/helix-pomatia

Lösung Station 3:

„Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis heute

Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm 1919 die "Société des Mines de la Loire" aus Paris das Steinforter Werk unter der Firmenbezeichnung "Société anonyme des Hauts Fourneaux et Aciéries de Steinfort". Das Stahlwerk, das 1914 als Kriegsbeute von Valenciennes nach Steinfort gelangte, wurde demontiert und nach Valenciennes zurückgeliefert. In den Folgejahren waren zunächst die belgische Gesellschaft "Athus - Grivegnée", später die belgische "Société anonyme Angleur - Athus" Besitzerin des Hüttenwerkes.

Die Inbetriebnahme eines neuen Thomas-Stahlwerkes 1929 konnte den Niedergang der Steinforter Schmelz nicht verhindern. Noch im gleichen Jahr erfolgte die Stilllegung der Hochöfen I und II sowie der Verkauf der Erzgruben in Oberkorn. Ein Jahr später wurde das Elektrostahlwerk außer Betrieb gesetzt. Nach ersten Arbeiterentlassungen 1930 erhielten am 30. April 1931 sämtliche Arbeiter und Beamten die Kündigung. Im Oktober 1932 standen dann zunächst die Hütte, 1934 die dem Hüttenwerk angeschlossene Ziegel- und Zementfabrik endgültig still.

Am 10. April 1940 wurde die Hütte von den Deutschen besetzt und sämtliche Einrichtungen verschrottet. Fünf der sieben bestehenden Schlote wurden abgerissen. Die Firma Krupp errichtete im früheren Stahlwerk eine Reparaturwerkstätte für Panzer. Zum Ende des Krieges 1944 richteten die Amerikaner in den Werkstätten ein Nachschublager ein.

Am 28. März 1945 gingen die Anrechte der Firma Angleur - Athus an die belgische Firma "John Cockerill" aus Seraing über, die in den früheren Hallen des Stahlwerks eine Phenolfabrik bis 1958 betrieb. Die Phenolproduktion wurde endgültig am 30. Juni 1964 eingestellt. Nach Abriss der Gebäude errichtete die Firma Uniroyal eine Fabrik auf dem Gelände. Seit 1997 wird der Standort vom österreichischen Unter- nehmen Textil-Rubber-Cord genutzt.

Die Hüttenanlage im Jahre 1920

Hinter dem Wasserturm im Vordergrund sieht man das Gebläsehaus. Im Hintergrund rechts sind die bereits errichteten vier Winderhitzer (Cowper) zu erkennen, im Vordergrund rechts das Werkstattgebäude des heutigen "Centre culturel Al Schmelz".

La forge en 1920

Derrière le château d'eau, on aperçoit au premier plan le bâtiment de la soufflerie et à droite l'atelier de l'actuel «Centre culturel Al Schmelz». A l'arrière-plan à droite, on peut voir les quatre réchauffeurs d'air (Cowper) déjà construits.

Im ehemaligen Hüttenwerk dienten die verbliebenen Hallen der Gemeinde Steinfort zwanzig Jahre lang als Garage bzw. als Lager. In der ersten Hälfte der achtziger Jahren verfiel die "alte Schmelz" zunehmend. 1985 startete die Gemeinde ein Restaurierungsprojekt, das mit der Einweihung des Kulturzentrums "Al Schmelz" am 17.03.1989 seinen Abschluss fand."[7]

[7] https://www.steinfort.lu/media/58b989465b9fa_brochure_steinfort4.pdf

Lösungen Station 4:

„Der Schliekebësch bildet eine Waldinsel in der Landwirtschaftsfläche zwischen Steinfort und Kleinbettingen. Im Gegensatz zu den ausgedehnten Wäldern im Norden von Steinfort, wo auf den sandigen Böden über dem Luxemburger Sandstein die Buche die Hauptbaumart darstellt, sind die hier ver- breiteten schweren tonigen Böden überwiegend von Eichen-Hainbuchenwäldern besiedelt.

Zu den natürlichen Standorten des Eichen-Hain- buchen-Waldes gehören neben den Tallagen des Öslings unter anderem auch die schweren Tonböden des Keupers und des Lias im Gutland.

Der Eichen-Hainbuchenwald stellt neben den Bruch- und Auenwäldern einen der artenreichsten Waldtypen unserer Landschaft dar. Er besitzt eine reich gegliederte Schichtung (Stockwerke) und ein vielgestaltiges Unterholz.

Die höchste Baumschicht wird durch Eichen gebildet, denen vereinzelt Buchen und Eschen beige- mischt sind. Ein Stockwerk tiefer ist die Hainbuche als kennzeichnende Art zu finden. Der Jungwuchs der Hainbuche bildet zusammen mit Haselstrauch, Weißdorn, Faulbaum, Pfaffenhütchen und anderen Straucharten das Unterholz.

Da die Eichen erst im Mai austreiben, breitet sich auf dem Boden im zeitigen Frühjahr ein dichter Teppich von Frühjahrsblühern aus (Buschwindröschen, Veilchen, Scharbockskraut u.a.).

Über Jahrhunderte hinweg hatten Bauern ihr Vieh zur Mast in die Eichen-Hainbuchenwälder getrieben (Waldweide). Heute ist dieser Waldtyp oft nur noch in Resten vorhanden, weil der Mensch durch die Rodung des Waldes mehr und mehr Flächen besie- delt und für die Landwirtschaft genutzt hat.“[8]

[8] https://www.steinfort.lu/media/58b989465b9fa_brochure_steinfort4.pdf

Lösungen Station 5:

- Pimpampel

- Kéiseker

- Déckelsmouk

- Ëchel

Lösungen Station 6

- Bienen
- Eine Wespe überlebt und kann wieder stechen. Eine Biene hingegen stirbt nach einem Stich.
- Imker= Bienenzüchter
- *Zusatz Info / optional:*
  Unser Imker heißt Yves Frankard und stellt durch seine Bienenbevölkerung Produkte wie Bienenhonig und Bienenbrandwein her.

SO UNTERSCHEIDEN SICH DIE INSEKTEN

Bienen und Wespen werden häufig verwechselt

BIENE
- Grösse zirka 1,5 cm
- behaart
- Hinterleib bräunlich mit weniger auffälligen Streifen
- lange Mundwerkzeuge («Rüssel»)
- Stachel bleibt nach dem Stich meistens stecken – daher nur ein Stich möglich

WESPE
- Grösse zirka 1.5 cm
- wenig behaart
- kurze Mundwerkzeuge
- auffällig gelb-schwarze Streifen
- ausgeprägte Wespentaille
- Stachel bleibt nicht stecken, kann daher mehrmals stechen

HUMMEL
- Grösse zirka 2 cm
- dicht behaart
- braun- oder schwarz-weisse Streifen
- lange Mundwerkzeuge («Rüssel»)
- wenig aggressiv
- stich sehr selten

HORNISSE
- Grösse zirka 3 bis 4 cm
- auffällig gelb-schwarze Streifen
- friedliebende Tiere, greifen Menschen gewöhnlich nicht an

Lösungen Station 7

- Al Schmelz

“Der wirtschaftliche Aufstieg Steinforts im 19. Jahrhundert ist eng mit dem Bau des Hochofens und des Brechwerks im Jahr 1846 verbunden. Anfang der 30er Jahre wird das Werk in Steinfort geschlossen. In der alten Eisenhütte befindet sich heute ein modernes Kulturzentrum, doch auch das industrielle Erbe Steinforts hat hier seinen Platz. Eine Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Betriebes.”[9]

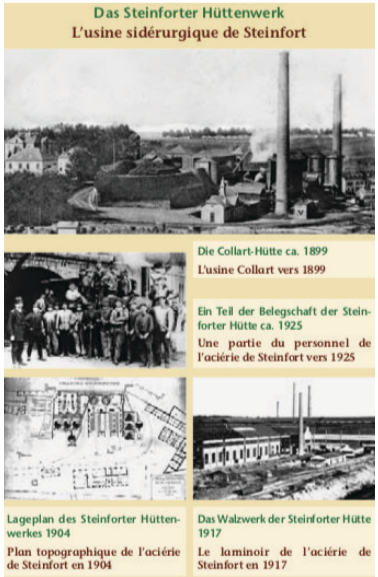
- Bei Bedarf mehr Informationen :

“Von der Gründung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Die wirtschaftliche Entwicklung Steinforts zu Beginn des Industriezeitalters steht in engem Zusammen- hang mit der Eisenverhüttung. Der Kaufmann Guillaume Pescatore (1798-1875) aus Luxemburg baute 1846 einen Schmelzofen mit Pochwerk (Stampfwerk) in Steinfort. Bis zur Erschließung der Minettefelder im Süden Luxemburgs verhüttete man hier ausschließlich Alluvial-Eisenerze.

Im April 1854 erwarb Anne-Marie Collart-Laval die Hochofenanlage für ihre beiden Söhne Charles und Jules Collart, der im Alter von 23 Jahren die Leitung des Hüttenwerkes übernahm.

Der Gründung der Kollektivgesellschaft ”Charles und Jules Collart” am 1. Juni 1856 folgte ein Jahr später die Modernisierung der Schmelz. Koks ersetzte die bis dahin gebräuchliche Holzkohle, die Minette das Alluvialerz und die Dampfmaschine die Wasserkraft. An zahlreichen Standorten im Lande



erwarb die Kollektivgesellschaft Konzessionen zum Abbau der Eisenerze, so z.B. in Rodange, Oberkorn, Rumelange und Esch/Alzette. Der Bau von Eisenbahnlinien gewährleistete dabei den Transport der Erze nach Steinfort und den Export der Eisenprodukte. Mit der Errichtung eines dritten Hochofens 1906 expandierte das Steinforter Hüttenwerk, das im Jahre 1911 172 Arbeiter beschäftigte. In den Erzgruben in Esch/Alzette waren zur gleichen Zeit über 140 Arbeiter tätig.

Ende 1911 übernahm die deutsche ”Felten & Guillaume Carlswerk A.G.” von Köln-Mühlheim unter der Umbenennung der Schmelz in ”Eisen- und Stahlwerk Steinfort A.G.” den Hochofen- und Grubenbesitz. Ein Investitionsplan von 18 Millionen Mark sah den Ausbau und die Modernisierung des Eisen- und Stahlwerkes vor. Noch vor Ausbruch des Ersten

[9] https://www.visitluxembourg.com/de/ansicht/concert/al-schmelz

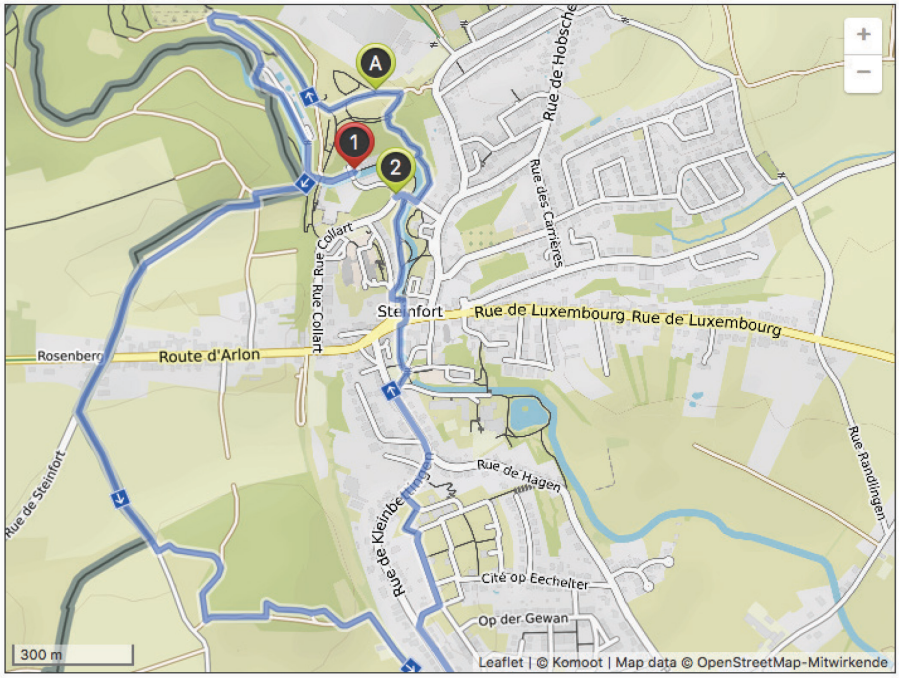
Weltkrieges konnte ein Teil des Planes realisiert werden. Mit einer Tagesproduktion von 180-200 t Gusseisen und 90-100 t Stahl sowie einer Beschäftigtenzahl von 520 Mann erreichte die Hütte am Ende des Ersten Weltkrieges ihre Blütezeit. "[10]

[10] https://www.steinfort.lu/media/58b989465b9fa_brochure_steinfort4.pdf

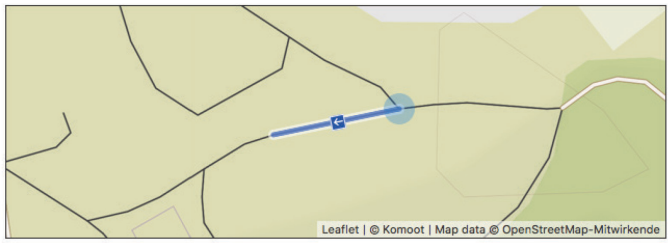
Karte/ Spazierweg in Steinfort[11]:

Alien in Steinfort

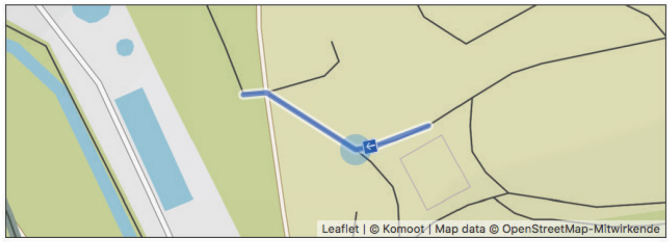
01:48 ↔ 5,70 km ⊘ 3,2 km/h ↗ 50 m ↘ 50 m



1.Am Startpunkt in Richtung Westen
für 125 m – gesamt 125 m



2.Rechts und Weg folgen.
für 388 m – gesamt 513 m



Station 1

[11] https://www.komoot.de/tour/180488322

Station 2

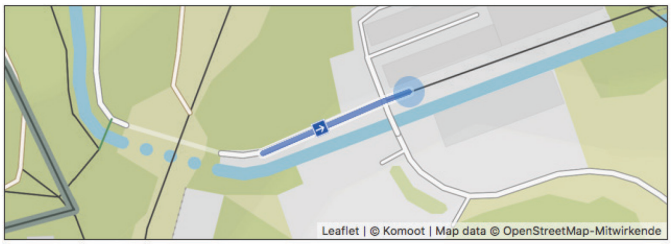
3.Scharf links und Weg folgen.
für 166 m – gesamt 679 m

4.An der Gabelung links rechts halten und Weg folgen.
für 365 m – gesamt 1,04 km

5.An der Gabelung links halten und Nebenstraße folgen.
für 117 m – gesamt 1,16 km

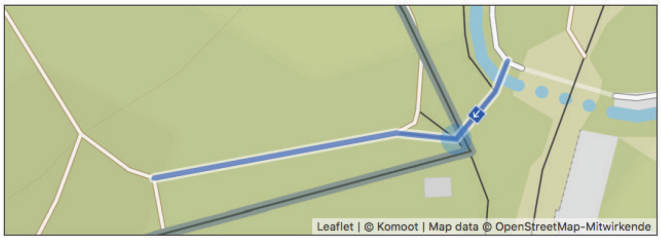
Station 3

6.Turn around und Weg folgen.
für 117 m – gesamt 1,28 km

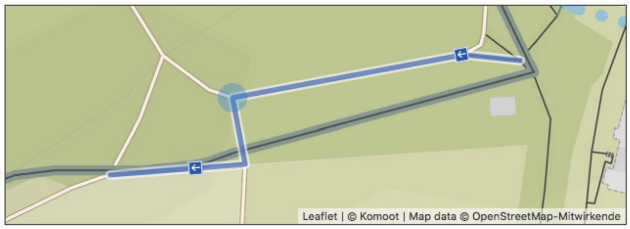


7.Links und Weg folgen.
für 35 m – gesamt 1,31 km

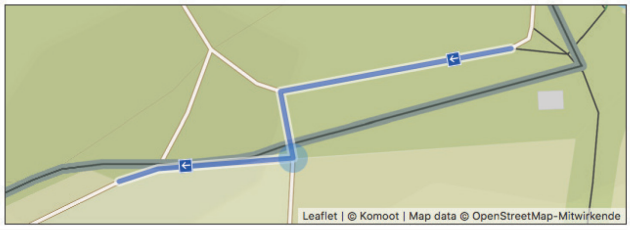
8.Leicht links und Wanderweg (SAC T1) folgen.
für 116 m – gesamt 1,43 km



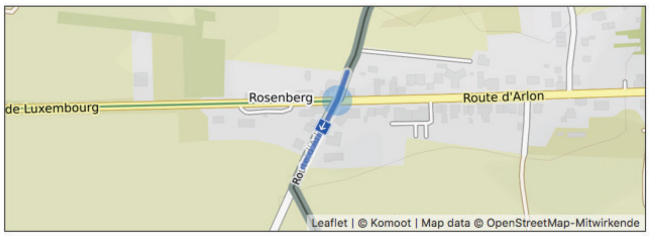
9.Links und Weg folgen.
für 27 m – gesamt 1,45 km



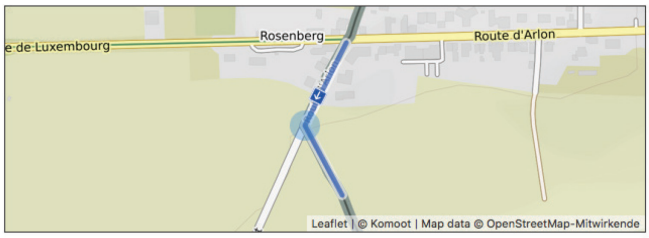
10.Rechts und Weg folgen.
für 573 m – gesamt 2,03 km



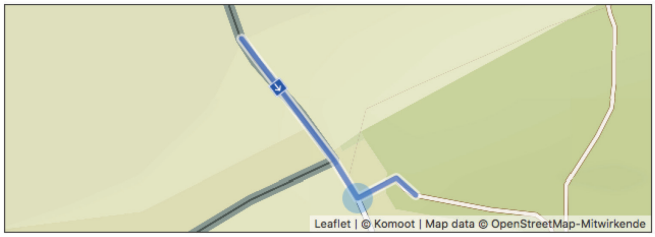
11.Geradeaus auf Route d'Arlon.
für 149 m – gesamt 2,18 km



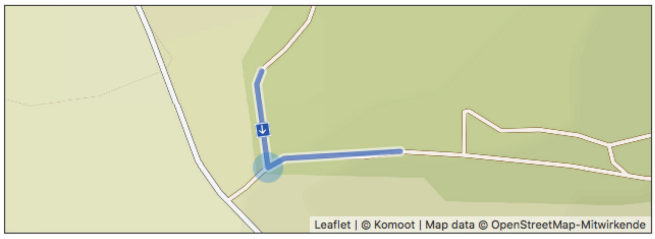
12.Links auf Rue du Château d'Eau.
für 396 m – gesamt 2,57 km



13.Links auf Weg.
für 326 m – gesamt 2,90 km

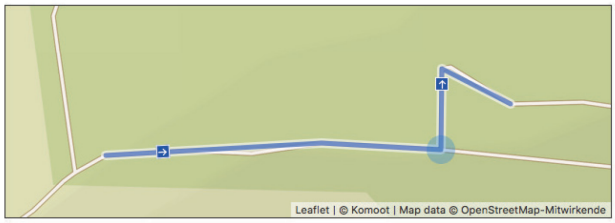


14.Links und Weg folgen.
für 150 m – gesamt 3,05 km



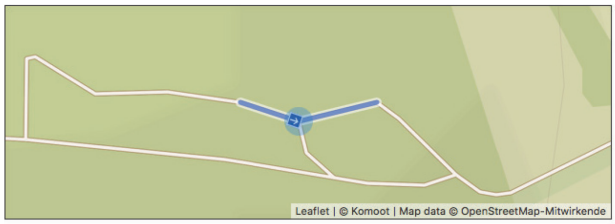
Station 4

15.Links und Weg folgen.
für 148 m – gesamt 3,20 km

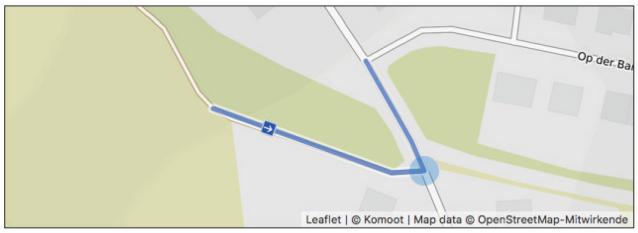


16.Leicht rechts und Weg folgen.
für 505 m – gesamt 3,70 km

Station 5



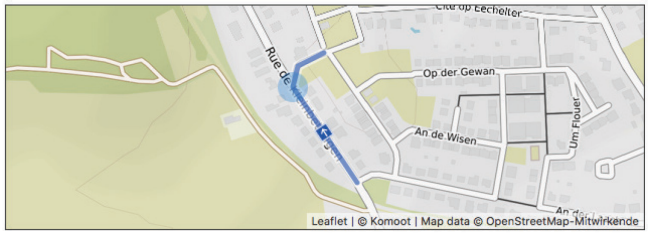
17.Links auf Rue de Steinfort, CR 106.
für 49 m – gesamt 3,75 km



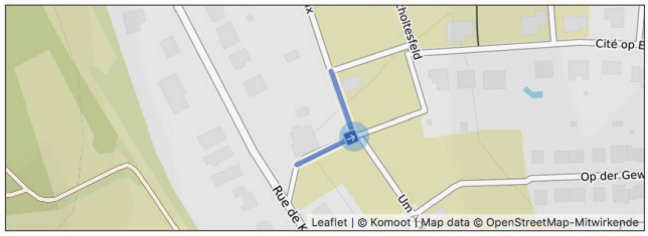
18.Geradeaus auf Rue de Kleinbettingen, CR 106.
für 178 m – gesamt 3,93 km

Station 6

19.Rechts auf Nebenstraße.
für 81 m – gesamt 4,01 km

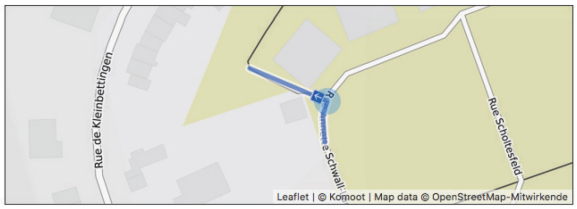


20.Links und Weg folgen.
für 53 m – gesamt 4,06 km

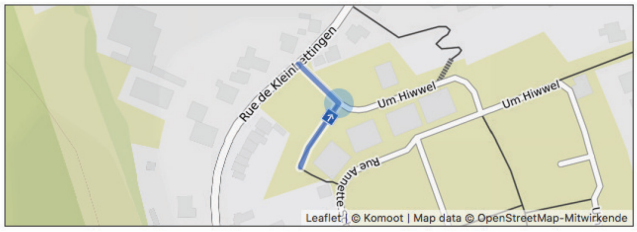


21.Geradeaus auf Rue Annette Schwall-Lacroix.
für 132 m – gesamt 4,19 km

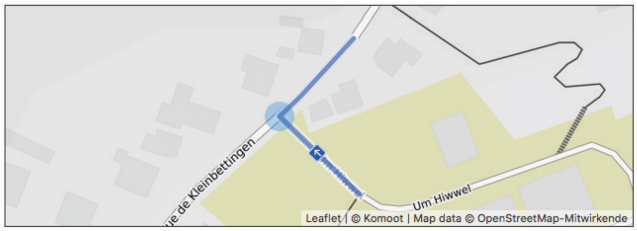
22.Links auf Weg.
für 96 m – gesamt 4,29 km



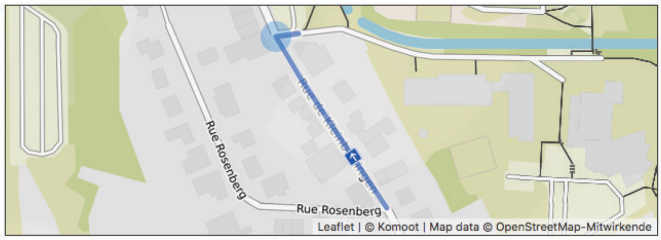
23.Links auf Um Hiwwel.
für 44 m – gesamt 4,33 km



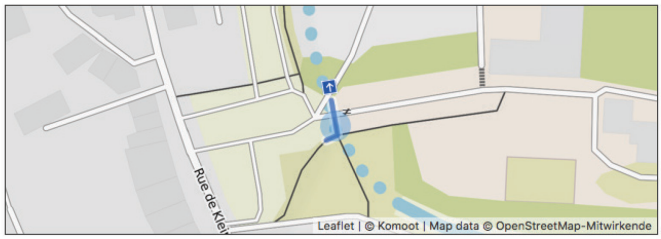
24.Rechts auf Rue de Kleinbettingen, CR 106.
für 310 m – gesamt 4,64 km



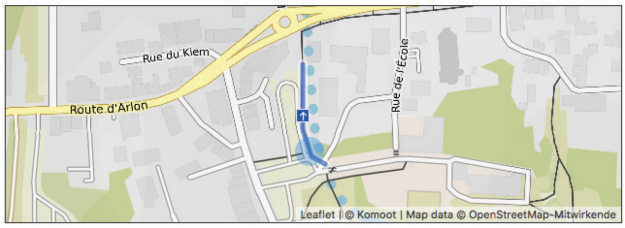
25.An der Kreuzung auf Weg Rechts abbiegen.
für 64 m – gesamt 4,71 km



26.An der Gabelung links halten und Weg folgen.
für 27 m – gesamt 4,74 km

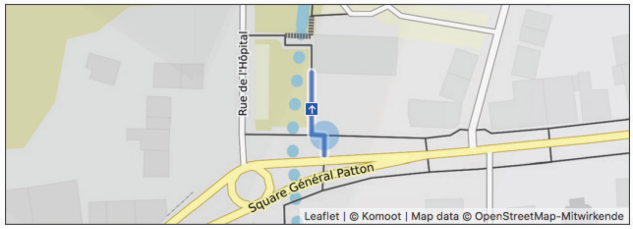


27.Rechts und Weg folgen.
für 112 m – gesamt 4,85 km

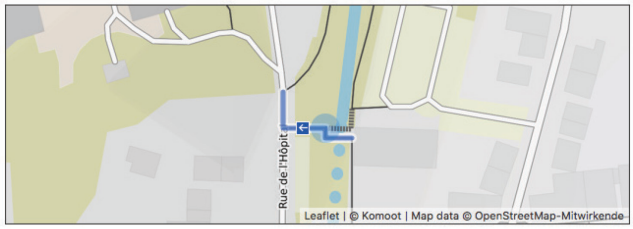


28.Links und Weg folgen.
für 22 m – gesamt 4,87 km

29.Geradeaus und Weg folgen.
für 55 m – gesamt 4,92 km

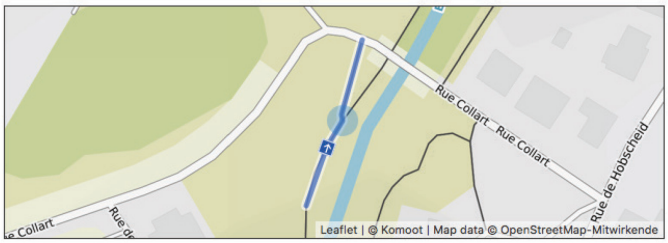


30.An der Kreuzung auf Weg Leicht links abbiegen.
für 95 m – gesamt 5,02 km



31.An der Gabelung links halten und Weg folgen.
für 154 m – gesamt 5,17 km

32.An der Gabelung links halten und Weg folgen.
für 31 m – gesamt 5,21 km



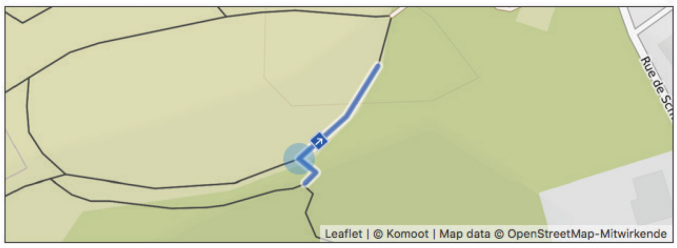
Station 7

33.An der Kreuzung auf Rue Collart Rechts abbiegen.
für 85 m – gesamt 5,29 km

34.Links auf Weg.
für 134 m – gesamt 5,42 km

35.An der Gabelung links rechts halten und Wanderweg (SAC T1) folgen.
für 152 m – gesamt 5,58 km

36.Rechts und Weg folgen.
für 65 m – gesamt 5,64 km



Station 8

37.Links und Weg folgen.
für 61 m – gesamt 5,70 km